

Die Guten ins Töpfchen . . .

InDOpendent sprach mit Uni-Rektor

Mehr Leistungsanreize anstelle bürokratischer Steuerungsmechanismen fordert Universitätsrektor Detlef Müller-Böling. Allein, die Umsetzung von Forderungen ist nicht leicht. In den Universitäten gibt es – so der Hochschulchef – „sehr viel Ineffizienz“. Mit Uni-Rektor Müller-Böling sprachen Dorothee Stoewahse, Stefan Alberti, Bernd Blöbaum und Dirk Steininger (Fotos).

InDOpendent: Bei Ihrer Kandidatur haben Sie sich als lernfähiges System vorgestellt. Was haben Sie in zweieinhalb Jahren als Rektor gelernt?

Müller-Böling: Ich habe gelernt, daß eine Universität vielfältiger ist, als ich vorher erahnt habe, daß es sehr unterschiedliche Kulturen in den Fachbereichen und Disziplinen gibt.

InDOpendent: Hochschulen stehen zusehends miteinander im Wettbewerb. Wie kann das Dortmunder Studienangebot attraktiver werden?

Müller-Böling: Am Grundprofil dieser Universität müssen keine Änderungen vorgenommen werden. Wir kommen zusehends in einen europäischen Wettbewerb der Hochschulen. Dabei wird es notwendig sein, schnell neue Studiengänge zu entwickeln, etwa durch Differenzierung der bestehenden Angebote.

InDOpendent: Ihr Kollege Manfred Fricke, Präsident der TU Berlin, sieht in den universitären Leistungs- und Selbstverwaltungsstrukturen Gründe für die Krise der Hochschulen.

Müller-Böling: Eine Universität ist in den Entscheidungsprozessen zwangsläufig schwergängig. Da gibt es viel Ineffizienz. Deshalb wird auf breiter Front gefordert, die Entscheidungsstrukturen zu straffen, zum Beispiel durch Stärkung der Dekane und Rektorate.

InDOpendent: Wo sehen Sie Innovationspotentiale?

Müller-Böling: Ich bin ein Verfechter von Deregulierung. Nur so kann man die notwendige Flexibilität schaffen, um im Wettbewerb bestehen zu können. Wir müssen von bürokrati-



Müller-Böling: „Keine Kämmerchen mehr, in die sich Professoren zurückziehen“.

Fotos: Dirk Steininger

durch Differenzierung der besten. Antworten dazu müssen aus den Fakultäten kommen.

InDopendent: Beim Wettbewerb um Forschungsmittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft,



„Ich halte weiter durch“.

insbesondere bei den prestigeträchtigen Sonderforschungsbereichen hinkt Dortmund deutlich hinterher. Von über 170 Sonderforschungsbereichen ist nur einer in Dortmund. Können die Wissenschaftler der Universität Dortmund dem anspruchsvollen Gutachterverfahren nicht Stand halten?

Müller-Bölling: Wir haben zu wenig Sonderforschungsbereiche. Das steht im krassen Gegensatz zu der Höhe der Drittmittel, die wir ansonsten einwerben. Sonderforschungsbereiche bedingen große Anstrengungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit und damit einen hohen Anteil von Kooperation miteinander. Es könnte sein, daß sich unsere Hochschullehrer nicht in diese schwierige Arbeit hineinbegeben, weil sie in den Einzelverfahren so erfolgreich sind.

zu kommen. Wir müssen von bürokratischen Steuerungsmechanismen zu leistungsorientierten Steuerungsmechanismen kommen. Das bezieht sich auf Ressourcenzuweisungen, auf die Transparenz der Lehrleistungen, das bezieht sich auf die Zahl der Absolventen, auf die Zahl der betreuten Diplomarbeiten und Promotionen, auf die Zahl der Prüfungen.

Augenblicklich wird alimentiert. Jeder in der Universität bekommt Mittel, weil wir davon ausgehen, er tut damit Gutes. Es wird stärker hinterfragt werden müssen, wie gut das wirklich ist. Die Besseren müssen finanziell besser gestellt werden, die weniger leistungsfähig sind, müssen damit rechnen, schlechter gestellt zu werden.

Zur Zeit werden an unserer Universität die Mittel für Lehre und Forschung nach einem sehr undurchsichtigen Schlüssel verteilt, der historisch gewachsen ist und auf der Zahl der Studenten beruht. Wir müssen das stärker beziehen auf den Output, etwa auf die Studiendauer und die Studienorganisation. Die Physiker zum Beispiel sind besonders leistungsfähig. Sie sind für ihre vorbildliche Studienorganisation schon ausgezeichnet worden. Die müßten meines Erachtens mehr belohnt werden.

InDopendent: Wenn schwächere Fachbereiche nach dem Leistungsprinzip weniger Mittel erhalten, sinken sie doch zwangsläufig auf ein immer schlechteres Niveau herab und können keine guten Leute mehr an sich binden.

Müller-Bölling: Das ist das Prinzip der Alimentation. Es führt dazu, daß es im Schatten alimentierte Bereiche gibt, die nichts leisten. Mein Prinzip ist es, Stärken auszubauen und Schwächen nicht größer werden lassen. Wir werden in Deutschland wegen des europäischen Wettbewerbs zwangsläufig zu einer leistungsorientierten Differenzierung kommen. Wir werden einige Bereiche in Zukunft besonders gut anbieten, andere Bereiche werden vielleicht dann in Bochum und Münster besonders gut angeboten. Es muß allerdings noch darum gerungen werden, was gut und was schlecht ist.

InDopendent: Seit einiger Zeit wird auch in Deutschland intensiv über die Qualität der Lehre diskutiert. In den

SAMSTAG

ab 21.00 h

OWA BEAT

DER ULTIMATIVE TANZMIX

USA hat studentische Veranstaltungs-kritik Tradition. Die Ergebnisse können ausschlaggebend sein bei der Bewilligung von Finanzmitteln und Forschungsseminaren. Gibt es derartige Bestrebungen auch in Deutschland?

Müller-Böling: Nein. Das würde das gesamte augenblickliche System aushebeln. Das geht bis an das Beamtenrecht und an das Recht der Freiheit von Forschung und Lehre heran. Ich verspreche mir sehr viel mehr von einer öffentlicheren Diskussion und von Anreizen. Wegen der Knappheit der Mittel und der hohen Studentenberge entdeckt die Öffentlichkeit und das Ministerium jetzt plötzlich wieder die Lehre. Im Ministerium gibt es eine eigene Abteilung für Forschung, aber für Lehre gibt es keine.

Zur Person

Professor Dr. Detlef Müller-Böling (44) wurde im April 1990 mit 27 Ja-Stimmen, 11 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen zum Rektor der Universität Dortmund gewählt. Er ist Professor für Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und leitet seit 1985 das „Betriebswirtschaftliche Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V.“. 1986 und 1991 erhielt er Forschungspreise.

Das Ministerium wollte zunächst versuchen, das Problem bürokratisch zu lösen. Es will Eckwerte für die Art und Weise von Prüfungen aufstellen und meint, dann „funktionieren“ die Professoren. Das wird scheitern. Ich halte die Lehrediskussion von Seiten des Ministeriums für scheinheilig, weil es die entsprechenden Leistungsanreize in der Lehre im Gegensatz zur Forschung nicht gegeben hat. Und jetzt werfen sie uns den Dung auf den Kopf.

Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist die Ankündigung, Finanzmittel nach der Zahl der Absolventen zu vergeben. Im übrigen sind wir häufig nur überlebens- und leistungsfähig, wenn man nicht alles getreu dem Wortlaut der Regelungen anwendet.

INDependent: Das Wissenschaftsministerium regt an, daß die

Rektoren die Anwesenheit der Professoren kontrollieren.

Müller-Böling: Wir werden sehr viel mehr darauf achten, daß es keine Kämmerchen gibt, in die sich Professoren zurückziehen, ob innerhalb oder außerhalb der Universität. Wir sind im übrigen die einzige deutsche Hochschule, in der eine Professorin des Amtes enthoben wurde wegen nachweislicher Nichtaktivität.

INDependent: Was kann die Universität Dortmund tun, bis das Geld für Ausbau und mehr Personal kommt?

Müller-Böling: Verdammst wenig. Wir können den Mangel nur verwalten. Wir können versuchen, die Hörsäle besser zu organisieren. Ich meine, da sind noch Potentiale drin. Wir können darüber hinaus versuchen, weitere Räumlichkeiten zu gewinnen, auch durch völlig neue Finanzierungsmodelle. Der Senat hat gerade ein Konzept zur Feststellung der Flächenansprüche für die einzelnen Fachbereiche verabschiedet. Wir werden denen, bei denen die Belastung weniger stark ist, Räume wegnehmen müssen zugunsten der anderen, um den Mangel gerechter zu verteilen. Erbhöfe kann es nicht mehr geben.

INDependent: Was halten Sie von Strafgeldern für Langzeitstudenten?

Müller-Böling: Ich neige dazu, anstelle solcher Zwangsmaßnahmen zuerst innerhalb der Universität zu versuchen, die Dinge zu regeln. Ich sage auch nicht, daß jeder Student nach acht Semestern fertig sein muß. Das Studium ist auch Persönlichkeitsentwicklung. Wer es allerdings in kürzerer Zeit schaffen will, soll es auch schaffen können.

INDependent: Gibt es schon Gespräche mit den Fachbereichen über Entschlackung?

Müller-Böling: Nein. Ich kann hier nicht für alle Fakultäten und Fachbereiche sprechen, aber ich sehe außer den positiven Beispielen wie bei den Physikern, keinen Willen, das Studium kürzer studierbar zu machen. Im Gegenteil, es gibt Studienordnungen, die den Senat passiert haben, die das Studium über die Regelstudienzeit hinaus festschreiben. Mathematik zum Beispiel.

INDependent: Frustriert es Sie, daß es nur langsam voran geht?

Müller-Böling: Natürlich wünsche ich mir viele Dinge viel schneller. Ich meine manchmal, schon einen Schritt weiter zu sein als manche Teile der Universität, wenn es darum geht zu sehen, was notwendig ist zu tun.

INDependent: Denken Sie schon an eine zweite Amtsperiode?

Müller-Böling: Ich bin für vier Jahre gewählt. Die Zeit halte ich in demselben Stil weiter durch.

LIVE-CLUB · DISCO · BÜHNE

Live
STATION

DORTMUND - HAUPTBAHNHOF - TEL. 0231 / 16 17 83
TELEF. TICKETSERVICE - MO.-FR. 10 - 15 UHR

DEZEMBER - JANUAR

- Di. 15.12. **GANG STARR & Lyrical Poetry**
- Do. 17.12. **DIE KALLE X-MAS SHOW**
20.00 Uhr Die einzigARTTige Weihnachts-Show
- Fr. 18.12. **EISBERG DUO** -Kabarett- 20 h
- Mo. 21.12. **2. WDR - REGGAENACHT**
20.30 Uhr **NATTY U. TIPPA NAPHALTI**
RANTING CHAKO
& T'BWANA POSSE
- Do. 24.12. **HERMAN BROOD & HIS WILD ROMANCE**
Einlaß: 20.30 Uhr "Alle Jahre wieder"
- Fr. 25.12. **LOU CANOVA & his Bigtown Soulband**
20.30 h das Geburtstags-, Weihnachts- und Abschiedskonzert
- Do. 31.12. **DIE KALLE SHOW**
ab 21 h **Sylvestergala 1992/93**

VORANKÜNDIGUNG JANUAR 1993

- Di. 12.1. **COUNT RAVEN & STILLBORN**
Doom Metal
- Mo. 18.1. **THE WILD HEARTS**
- Di. 19.1. **BILL BRUFORDS EARTHWORKS**
- Mo. 25.1. **TOSHINORI KONDO & IMA**
- Di. 26.1. **GIANT SAND**
feat. Chris Cacaves
(Center of the Universe Tour)
- Do. 28.1. **PHANTOMS OF FUTURE**
20.30 Uhr
29.1. very special guest: Peter Sarach (Rausch)
20.00 Uhr plays Velvet Underground
- Mo. 8.2. **SUP POP TRIPLE TOUR 93**
Dwarves, Supersuckers,
Reverent Horton Heat

Alle Veranstaltungen um 20.30 Uhr

Gutschein

zum einmaligen
freien Eintritt für

♪ ♫ ♬ ♮ BEAT

Samstags ab 21 Uhr
in der Live Station